

Manuel Moser

Köln, 29.01.2024

Künstlerische Leitung

Comedia - Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln und NRW

Sprecher des Arbeitskreises der Theater für Junges Publikum NRW

Vorstand Verein für darstellende Künste Köln

Vorstand Kulturnetz Köln

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME**  
**18/1242**

A12, A04

## **Stellungnahme zu dem Antrag 18/6387 der SPD-Fraktion im Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem oben genannten Antrag erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen:

Das Theater für Junges Publikum begleitet seit Jahrzehnten Kinder und Jugendliche auf Ihrem Weg zum Erwachsenwerden.

Diese Sparte beschäftigt sich immer mit den Themen ihrer Zielgruppe sowie mit gesellschaftlich relevanten Themen und bearbeitet diese zielgruppengerecht.

Die Umsetzung erfolgt unter Zuhilfenahme literarischer Texte, als Performance, als Musiktheater oder Tanzstück oder als Stückentwicklung zu einem Begriff oder einem Thema.

Auch die Akteur:innen sind genauso divers wie die Themen und die Herangehensweisen. Im Arbeitskreis der Theater für Junges Publikum sind sowohl Stadt- und Landestheater als auch freie Häuser und mobile Gruppen organisiert, die alle ein Ziel eint: nämlich Kunst für ein junges Publikum zu produzieren.

Die im Antrag erwähnte theaterpädagogische Begleitung sowie Vor- und Nachbereitung ist ebenfalls Teil der Arbeit nahezu aller Theater, die für ein junges Publikum produzieren. Jedes Theater (auch gemeint: Gruppen und mobile Theater), das mit Schulen arbeitet, begreift die Vermittlung als selbstverständlichen Teil seiner Aufgaben.

Die schlechte finanzielle Ausstattung der Häuser und Gruppen sowie die prekäre Bezahlung der Künstler:innen betrifft den allergrößten Teil der Theaterszene für Junges Publikum und nicht nur einzelne Gruppen.

Die im Antrag erwähnte Tatsache, dass es ein spezieller Teil dieser Szene ist, der besonders ‚thematisch‘ arbeitet, ist meiner Meinung nach nicht bzw. schwer darstellbar. Ein Förderprogramm für ‚thematisches‘ Kinder- und Jugendtheater würde wahrscheinlich nicht die erreichen, die im Antrag gemeint sein könnten.

Dem grundsätzlichen Ansatz des Antrages stimme ich voll zu:

„Wir als Gesellschaft sind in der Pflicht. Eine unserer dringlichsten Aufgabe ist es, Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Dabei sind wir als Gesellschaft als Ganzes auf mutige, tolerante, empathische, zuversichtliche und gelassene junge Menschen angewiesen. Daher ist es notwendig, sie auf vielerlei Wegen zu begleiten, zu fördern und zu schützen.“

Unter Streichung des Begriffs ‚thematisch‘ (aus obigen Gründen) würde ich folgende Forderungen vollumfänglich unterstützen:

Theater und seine Produktionen, welches speziell für Kinder und Jugendliche produziert wird ist wichtig für die Entwicklung von Heranwachsenden.

Theater, welches Kinder empowert und ihnen ihre Rechte und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt (zum Beispiel durch starke Rollenvorbilder auf Bühnen) ist ein wichtiger Teil der Demokratiebildung.

Es ist deshalb unerlässlich weiter dafür Sorge zu tragen, dass alle Theater für junges Publikum eine verlässliche und auskömmliche Finanzierungsgrundlage erhalten. Es ist weiterhin wichtig den Zugang zu Theater in allen seinen Formen für alle Kinder und Jugendlichen in NRW zu gewährleisten und zu verbessern, und zwar sowohl durch eine Sicherung der Theater und Spielstätten aber auch durch eine weitere Unterstützung der mobilen Gruppen, die die Versorgung mit Theater für Kinder und Jugendliche insbesondere auf dem Land garantieren und in großem Umfang Schulen und Aulen bespielen.

Eine zusätzliche Förderung im Sinne des Antrags sollte beide Wege (Theater in die Schulen/Schulen ins Theater) berücksichtigen und keinen Weg bevorzugen.

Mobile Gruppen benötigen hier insbesondere Unterstützung um ihre Strukturen zu stärken. Weder ein Lager, noch ein Büro zur Organisation der Termine und auch kein Auto oder Transporter um zu den Schulen zu kommen sind normalerweise durch Projektgelder finanzierbar.

Eine Zusammenarbeit oder Abstimmung zwischen Schulministerium und Kulturministerium wäre bei einer solchen Förderung je nach Ausgestaltung denkbar. Der Arbeitskreis Theater für Junges Publikum NRW steht hierbei gerne mit seiner Expertise zur Verfügung.